

Biotoptäume 2

Einige weitere Beispiele von Strukturen, welche Biotoptäume zu einem wertvollen Lebensraum machen und so zur Artenvielfalt im Ökosystem Wald beitragen:



Horstbäume:

Alte, dicke Bäume entwickeln oftmals grosse, stark besonnte Kronen, welche zum Bau von Horsten einladen oder im dunklen Wald auch beliebte Sonnenplätze für Insekten schaffen.



Baut seinen Horst gerne in den Kronen grosser, alter Bäume: Habicht



Bäume mit Zwieseln:

Als Zwiesel bezeichnet man Stammverzweigungen im Kronenbereich. Zwiesel schaffen spezielle Verhältnisse und oftmals auch Mulmhöhlen in den Verzweigungen, welche wiederum einer Vielzahl von Organismen als Lebensraum dienen.



Mulmhöhlen treten häufig im Bereich von Zwieseln auf



Bäume mit Spechthöhlen:

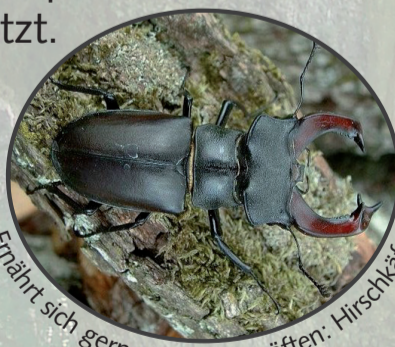
Vom Schwarzspecht gezimmerte Höhlen werden auch nach dessen Auszug weiter als Nistplatz, Versteck oder Nahrungsdepot rege genutzt: Über 60 Arten finden sich als Nachmieter, darunter auch hochspezialisierte Käferarten.



Nistet in alten Spechthöhlen: Hohltaube

Bäume mit Saftfluss:

Aus Verletzungen der Rinde austretender Baumsaft wird unter anderem von Hirschkäfern sowie von Wespen und Hornissen als Nahrung geschätzt.



Emährt sich gerne von Baumsäften: Hirschkäfer



Bäume mit Stammverletzungen:

Hier entstehen oft Höhlen durch Fäulnis, die Borke löst sich ab und bildet Rindentaschen, oder es treten Risse und Spalten auf, welche wiederum Lebensraum für viele Käfer, Vögel oder Kleinsäuger bieten.

